



Der Heilige Stuhl

BENEDIKT XVI.

ANGELUS

Apostolischer Palast in Castel Gandolfo

Sonntag, 12. September 2010

(Video)

Liebe Brüder und Schwestern!

Im Evangelium des heutigen Sonntags – dem

15. Kapitel des Lukasevangeliums – erzählt Jesus die drei »Gleichnisse der Barmherzigkeit«. Wenn er »von dem Hirten spricht, der dem verlorenen Schaf nachgeht, von der Frau, die die Drachme sucht, von dem Vater, der auf den verlorenen Sohn zugeht und ihn umarmt, dann sind dies alles nicht nur Worte, sondern Auslegungen seines eigenen Seins und Tuns« (*Deus caritas est, 12*).

Tatsächlich ist der Hirt, der das verlorene

Schaf wiederfindet, der Herr selbst, der mit seinem Kreuz das sündige Sein des Menschen auf sich nimmt, um es zu erlösen. Der verlorene Sohn im dritten Gleichnis ist ein junger Mann, der von seinem Vater das Erbteil bekommen hatte und »in ein fernes Land [zog]. Dort führte er ein zügelloses Leben und verschleuderte sein Vermögen« (*Lk 15,13*). Als er alles durchgebracht hatte, war er gezwungen, wie ein Knecht zu arbeiten, und er akzeptierte es sogar, sich an dem Futter zu sättigen, das für die Tiere bestimmt war. »Da ging er in sich«, sagt das Evangelium (*Lk 15,17*). »Die Worte, die er sich für die Heimkehr vorbereitet, lassen uns die Weite seiner inneren Wanderung erkennen, die er nun durchschreitet ... [er ergibt sich] »nach Hause«, zu sich selber und zum Vater« (Benedikt XVI., *Jesus von Nazareth*, Freiburg-Basel-Wien 2007, S. 245). »Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt. Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein« (*Lk 15,18– 19*). Der hl. Augustinus schreibt: »Das Wort selbst ist es, das dich zur Umkehr ruft. Dort ist die Stätte unwandelbarer Ruhe, wo nichts der Liebe entschwindet « (*Bekenntnisse*, IV, 11.16). »Der Vater

sah ihn schon von weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küßte ihn« (Lk 15,20), und voller Freude ließ er ein Fest bereiten.

Liebe Freunde, wie sollten wir nicht in unserem

Herzen die Gewißheit haben, daß wir, obwohl wir Sünder sind, von Gott geliebt werden? Er wird nie müde, uns entgegenzukommen, er legt immer als erster den Weg zurück, der uns von ihm trennt. Das Buch *Exodus* zeigt uns, wie es Mose mit vertrauensvollem und wagemutigem Flehen gelang, Gott sozusagen vom Thron des Gerichts zum Thron der Barmherzigkeit wechseln zu lassen (vgl. 32,7–11.13–14). Die Reue ist das Maß des Glaubens, und dank ihrer kehrt man zur Wahrheit zurück. Der Apostel Paulus schreibt: »Ich habe Erbarmen gefunden, denn ich wußte in meinem Unglauben nicht, was ich tat« (1 *Tim* 1,13). Wenn wir auf das Gleichnis des Sohnes zurückkommen, der »nach Hause« zurückkehrt, bemerken wir: Als der ältere Sohn aufgrund der dem Bruder bereiteten festlichen Aufnahme empört auftritt, ist es wiederum der Vater, der ihm entgegengeht und zu ihm hinauskommt, um ihn anzuflehen: »Mein Kind, du bist immer bei mir, und alles, was mein ist, ist auch dein« (Lk 15,31). Nur der Glaube kann den Egoismus in Freude verwandeln und die rechten Beziehungen zum Nächsten und zu Gott neu anknüpfen. »Aber jetzt müssen wir uns doch freuen und ein Fest feiern«, sagt der Vater; »denn dein Bruder ... war verloren und ist wiedergefunden worden« (Lk 15,32).

Liebe Brüder und Schwestern, am kommenden

Donnerstag werde ich mich in das Vereinigte Königreich begeben, wo ich Kardinal John Henry Newman seligsprechen werde. Ich bitte euch alle, mich auf dieser Apostolischen Reise mit eurem Gebet zu begleiten. Der Jungfrau Maria, deren heiligsten Namen die Kirche heute feiert, empfehlen wir unseren Weg der Umkehr zu Gott.

Nach dem Angelus

Liebe Brüder und Schwestern, heute wird in

Granada (Spanien) der Kapuzinerbruder Leopoldo de Alpandire seliggesprochen, dessen bürgerlicher Name Francisco Sánchez Márquez lautete. Ich freue mich zusammen mit der franziskanischen Familie, die erleben darf, wie dieser Bruder in die große Schar ihrer Heiligen und Seligen aufgenommen wird.

... *auf französisch*: Liebe Pilger französischer Sprache, in wenigen Tagen werde ich zu einem Apostolischen Besuch in das Vereinigte Königreich reisen. Dabei vertraue ich mich euren Gebeten an. Ich freue mich auf meinen Besuch in diesem großen Land, in dessen Verlauf ich der Feier der Seligsprechung Kardinal John Henry Newmans vorstehen werde. Seine Persönlichkeit und Lehre können für unser Zeitalter und für den Ökumenismus eine Quelle der Inspiration sein, aus der wir alle schöpfen können. Während ich euch für euer Gebet danke, empfehle ich euch, liebe Pilger und Touristen, der mütterlichen Fürsprache der Jungfrau Maria. Eine gute Wallfahrt und einen guten Aufenthalt euch allen!

... *auf englisch*: Ich heiße alle englischsprachigen Pilger willkommen, besonders die Bischöfe, die an einem von der Fokolar-Bewegung organisierten ökumenischen Treffen teilnehmen. Ebenso grüße ich die Jugendlichen des Oratoriums »Don Bosco« aus Victoria, Gozo, Malta und die Freunde der »Stiftung Johannes Paul II.« aus Saudi-Arabien. Ich danke den Mitgliedern des

Kirchenchores aus Slowenien für ihren gesungenen Lobpreis Gottes. Im heutigen Evangelium spricht Jesus über die Freude im Himmel, welche die Rückkehr der Sünder zum Haus des Vaters begleitet. Diese Worte mögen uns dazu ermutigen, stets auf Gottes gnädige Liebe und Vergebung zu vertrauen. Auf euch alle rufe ich den reichen Segen des Herrn herab.

... auf deutsch: Einen herzlichen Gruß richte ich an die deutschsprachigen Pilger und Besucher. Wenn einem Menschen der tragische Ernst der Sünde bewußt wird, fällt es ihm oft schwer, an die Barmherzigkeit Gottes zu glauben. Darum veranschaulicht Jesus im Gleichnis vom verlorenen Sohn, daß der himmlische Vater immer mit offenen Armen auf uns wartet und ihm jeder Sünder, der umkehrt, große Freude bereitet. Diese trostreiche Verheißung stärke uns alle. Euch und euren Familien wünsche ich einen gesegneten Sonntag!

... auf spanisch: Ich grüße voll Zuneigung die Pilger aus dem spanischen Sprachraum, die bei diesem Mariengebete anwesend sind, besonders den Kinderchor der Pfarrei »Nuestra Señora del Milagro« aus Valdestillas, Valladolid. Heute möchte ich mich besonders der Freude der Gläubigen der Erzdiözese Granada und anderer Teile Spaniens anschließen, die an diesem Vormittag glücklich die Aufnahme von Bruder Leopoldo de Alpandere in das Verzeichnis der Seligen feiern. Das Leben dieses einfachen und bescheidenen Kapuziners ist ein Loblied auf die Demut und das Vertrauen in Gott und ein leuchtendes Vorbild der Verehrung der allerseligsten Jungfrau Maria. Ich lade alle ein, dem Beispiel des neuen Seligen zu folgen und dem Herrn aufrechten Herzens zu dienen, so daß wir die unendliche Liebe erfahren können, die er uns entgegenbringt und die es möglich macht, alle Menschen ohne Ausnahme zu lieben. Vielen Dank und einen gesegneten Sonntag.

... auf slowakisch: Von Herzen grüße ich die slowakischen Pilger, besonders die Studenten und die Seelsorger des Universitätsseelsorgezentrums von Košice (Kaschau). Brüder und Schwestern, liebe Jugendliche, in diesen Tagen beginnt ein neues Studienjahr. Bitten wir den Heiligen Geist um seine kostbaren Gaben, besonders um die wahre Weisheit. Mit diesem Wunsch segne ich euch. Gelobt sei Jesus Christus!

... auf polnisch: Einen herzlichen Gruß richte ich an die Polen. Die Liturgie des heutigen Sonntags ruft uns in Erinnerung, daß die Umkehr des Menschen immer auf das Erbarmen Gottes trifft. Wie der Vater voll Unruhe den verlorenen Sohn erwartete, so wartet Gott mit offenen Armen auf jeden Sünder, der aufrichtig umkehren und im Licht seiner Liebe leben will. Das Vertrauen erfülle also die Herzen, in denen die Entscheidung heranwächst: »Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen« (Lk 15,18). Gott segne euch!

... auf italienisch: Ich grüße voll Zuneigung die Pilger italienischer Sprache, besonders die Gläubigen aus Aprilia, den »Rotary Club Castelli Romani«, die Mitglieder der Stadtpolizei von Brescia, die ihre Wallfahrt mit dem Fahrrad gemacht haben, sowie die Motorradfahrer aus der Emilia Romagna. Allen wünsche ich einen gesegneten Sonntag und eine gute Woche. Danke für

eure Anwesenheit. Schönen Sonntag!

© Copyright 2010 - Libreria Editrice Vaticana

Copyright © Dicastero per la Comunicazione - Libreria Editrice Vaticana